

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 21 (1934)  
**Heft:** 9

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wettbewerbe

### Laufende

| ORT       | VERANSTALTER                                         | OBJEKT                                                                                        | TEILNEHMER                                                                                                                                                                 | TERMIN             | SIEHE WERK Nr. |
|-----------|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|----------------|
| Aarau     | Baudirektion des Kantons Aargau                      | Wettbewerb für ein Wandgemälde in der Erdschlosshalle des neuen Frauenspitals                 | Künstler, die Aargauer Bürger oder seit 1. Juni 1931 im Aargau niedergelassen sind                                                                                         | 30. November 1934  | Juli 1934      |
| Zürich    | Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich | Neubau des Kantonsspitals und der Institute der medizinischen Fakultät der Universität Zürich | Architekten Schweiz. Nationalität im In- und Ausland sowie alle seit 1. Januar 1932 in der Schweiz ansässigen ausländischen Architekten                                    | 20. September 1934 | August 1934    |
| Solothurn |                                                      | Neubau der Kantonsschule                                                                      | Seit mindestens 1. Juni 1933 im Kanton niedergelassene, dort verbürgerte oder solche Architekten, die an der Kantonsschule Solothurn die Maturitätsprüfung bestanden haben | 31. Oktober 1934   | August 1934    |

## Hans E. Ryhiner BSA †

Im schönsten Alter von erst 44 Jahren starb in Basel am 10. Juni 1934 nach langer schmerzlicher Krankheit Architekt BSA Hans E. Ryhiner. Damit ist ein Kollege von uns geschieden, der vielleicht weniger durch das Ausserordentliche seines Wirkens, als durch die seltene Lauterkeit, Geradheit und Einfachheit seiner Persönlichkeit eine schmerzliche Lücke im baulichen Schaffen Basels hinterlassen hat.

Nach Absolvierung seiner Studien an der Technischen Hochschule München arbeitete H. E. Ryhiner zunächst im Bureau seines Onkels, des Architekten Fritz Stehlin in Basel. Nach Kriegsende ging er für drei Jahre nach England, das in der Folge für seine Auffassung im Wohnbau mitbestimmend wurde, wofür das Wohnhaus, das er für sich erbaut hat, Zeugnis ablegt. Nach dem Tode von Architekt Stehlin übernahm er 1924 dessen Bureau, womit sich für ihn ein fruchtbares Wirkungsfeld eröffnete. Als erste grosse Aufträge fielen ihm der Neu- und Umbau der Basler Handelsbank in Basel, sowie der Umbau des Zürcher Sitzes des gleichen Institutes zu. Es folgte die Planbearbeitung und Bauleitung für die neue Markthalle, die Renovation des Sommerkasinos, die Wiederinstandsetzung der Ruine Reichenstein mit ihrem Innenausbau, sowie Wohlfahrts- und Bureaugebäude für die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. Als letzte und schönste Aufgabe beschäftigten ihn die Vorstudien für einen Neubau des Stadtkasinos, eine Aufgabe, deren Erfüllung er nicht mehr erleben durfte.

Für den BSA und insbesondere die Ortsgruppe Basel, in der er als Vorstandsmitglied und Säckelmeister wirkte, bedeutet der Tod Hans Ryhiners einen besonders schmerzlichen Verlust. Seine Unabhängigkeit und seine weiten Beziehungen einerseits, sein bescheidener und doch aufgeschlossener gerader Sinn andererseits machten



Burg Reichenstein,  
ausgebaut von H. E. Ryhiner BSA †

ihn zu einem wertvollen und immer bereiten Verfechter der Grundsätze des BSA im beruflichen und öffentlichen Leben seiner Vaterstadt.

Alles Dunkle, Hinterhältige, Zweideutige war ihm instinktiv verhasst, und er konnte, wo es sich um solche Uebergriffe und Machenschaften handelte, heftige und scharfe Worte finden. Für die Zukunftsaufgaben, die dem BSA im allgemeinen und in Basel im besonderen harren, wäre sein Wirken, das eben erst begonnen hatte — er war auch Mitglied der Kommission der Allgemeinen Gewerbeschule — von grosser Tragweite geworden.

Den fröhlichen Kollegen Ryhiner haben die Mitglieder des BSA an der Elsässerfahrt, anlässlich der Basler Jahresversammlung — als deren «maitre de plaisir» er damals amtierte — kennengelernt; sein sonniger Humor überstrahlte selbst seine letzten schmerzenreichen Wochen der Krankheit. Und auch den bescheidenen stillen Menschen: seine «Antrittsrede» damals in Ammerschwyr war ein Lob auf den gastlichen Boden Frankreichs, das sich nach seinen Worten auszeichne dadurch, dass hier jeder seine Arbeit still leiste, ohne gleich mit